

Die Entwicklung der liturgisch-musikalischen praxis in der Stadtpfarrkirche zu Sankt Jakob in Brünn bis ins 15. Jahrhundert

Ondřej Múčka (Brno)

Die Handschriftensammlung der brünnischen Jakobskirche (der einzigen Stadtkirche im mittelalterlichen Brünn) ist mit beinahe 20 Exemplaren bestückt, die die Zeitspanne ab der 2. Hälfte des 13. bis zum 15. Jahrhundert deckt. Im Laufe dieser Jahrhunderten kann man ziemlich gut aufgrund der inneren Ausstattung der jeweiligen Handschriften die immer stärkere Position der Kirche im Zusammenhang mit der Situation in der Stadt und im Bezug zum Patron, dem heiligen Jakob, beobachten. Dazu handelt es sich noch immer um die Zeit des Patronatsrechtes des cisterzienserinnen Klosters in Oslavany, und nicht der Stadt selber. In meinem Referat werde ich mich hauptsächlich mit drei spätesten Exemplaren beschäftigen, die zu dem Ende des 15. Jahrhunderts datiert sind (AMB 1, AMB 2, AMB 17). Alle stammen aus einer privaten Donation, sind sehr aufwendig koloriert und waren häufig bis ins 18. Jahrhundert genutzt.